

Erfahrungsbericht – Joint Study Taiwan

National Cheng Kung University, Tainan

Georg Hoch

WS 17/18

Vorbereitung

Die Vorbereitung für die NCKU war abseits der üblichen Regeln (Bewerbung usw.) ziemlich einfach. Ich wurde gebeten auf einer Webseite nochmals ein paar persönliche Daten einzutragen, das war es.

Außerdem wurde ich gefragt, ob ich am "Buddy"-Programm teilnehmen möchte, und ob ich einen Chinesisch-Kurs belegen möchte. Ich kann nur empfehlen, beide Punkte auf der Webseite auszuwählen! Im Buddy-Programm bekommt man eine/n StudentIn vor Ort zugeteilt, die mit vielen Dingen behilflich sein können. Das ist gerade am Anfang sehr praktisch, da in und außerhalb der Uni manchmal Kenntnisse in Chinesisch nötig sind. Selbst einfache Dinge wie ein Zugticket zu reservieren können am Anfang alleine recht schwierig sein. Außerdem sind die Buddies sehr hilfreich, um gleich am Anfang lokale Studenten kennenzulernen.

Auch den Chinesischkurs sollte man sofort auswählen. Die Wahl kann etwas verwirrend sein, da es mehrere Angebote von der Universität gibt, kostenlose (zulassungsbeschränkt) und kostenpflichtige – wenn euch die Uni einen anbietet, oder ihr diesen auf der Registrierungswebseite auswählen könnt, ist der Kurs garantiert kostenlos und in vereinfachtem Chinesisch (der in PRC üblichen Schreibweise).

Ich habe von der NCKU auch ein Health Check form bekommen, zu dem mir leider recht wenige Informationen mitgegeben wurden. Wie es sich herausgestellt hat, kann man das Formular in Deutschland ausfüllen lassen, oder auch erst an der Uniklinik in Tainan. Ich habe Letzteres gewählt. Die Uniklinik ist sehr gut ausgestattet, liegt gleich neben mehreren Wohnheimen, und der Check kostet auch nur knapp 30 Euro. Ansonsten muss noch eine Masernimpfung nachgewiesen werden.

Abgesehen davon lies sich eigentlich alles über das International Relations Office regeln, das immer sehr nett und hilfsbereit war.

Wohnung

Bei der Wohnungssuche gibt es drei Möglichkeiten:

- Wohnheime der Universität (Austauschstudenten landen idR in Ching-Yeh 3)
- Das "NCKU Prince House"
- Freier Wohnungsmarkt

Die Wohnheime der NCKU und das Prince House unterscheiden sich in der Ausstattung und im Preis. Das Prince ist deutlich besser ausgestattet und bietet Einzelzimmer, in Ching-Yeh 3 bekommen Austauschstudenten Doppelzimmer. Ich habe das Ching-Yeh Dormitory gewählt, da ich nichts gegen

Doppelzimmer habe. Alle Wohnheime liegen direkt am Campus, daher macht auch die Lage keinen großen Unterschied.

Das Ching-Yeh Dormitory kostet knapp 400 Euro pro Semester, plus Kosten für die Klimaanlage (wir haben sie sehr viel genutzt und zusammen etwa 100 Euro gezahlt). Das Price Dorm liegt bei etwa 200 Euro pro Monat.

Im Ching-Yeh haben wir in geräumiges Zimmer mit Bad, Dusche, kl. Kühlschrank, zwei Lernplätzen und ausreichend Schränken bekommen. Die Zimmer sind aber nicht ganz mit Wohnheimen in Innsbruck zu vergleichen – die Räume sind schmutziger und einfacher ausgestattet (das Bett zB ist kein echtes Bett, sondern eine Art Kommode auf die man eine Matratze legt), aber nach einem ordentlichen Putz war das kein Problem.

Der größte Unterschied zu Wohnheimen bei uns ist eigentlich, dass es im ganzen Wohnheim keine einzige Küche gibt – man merkt aber schnell, dass eine Küche auch gar nicht nötig ist!

Die Anmeldung ist etwas verwirrend – man bekommt einen Link per Mail zu einer Registrierungswebseite, allerdings steht auf dieser dass man sich nur für das Ching-Yeh ODER Prince bewerben darf, allerdings schien später auf Nachfrage niemand diese Regel zu kennen. Allerdings haben soweit ich weiß auch alle Austauschstudenten die gewünschten Räume bekommen, daher ist das Risiko, wohnungslos zu bleiben, wohl sehr gering.

Zu Wohnungen kann ich nicht viel sagen, allerdings kann es kompliziert werden, alleine eine Wohnung zu mieten, da Englisch in Tainan eher unüblich ist. Am Leichtesten lassen sich WGs und Wohnungen über die Facebook-Gruppen der NCKU Studenten finden.

Organisatorisches

Die politische Situation Taiwans ist speziell, für Austauschstudenten (die Botschaften tragen zB Namen wie "Taipeh Vertretung") aber unproblematisch. Als EU-Bürger/in kann man für 90 Tage visafrei nach Taiwan einreisen. Ich habe mir allerdings ein Multi-Entry Visum (ein Single Entry Visum macht wegen der freien Einreise wenig Sinn) in der Vertretung in München besorgt. Damit kann man nach 90 Tagen Aufenthalt das Visum in einer Behörde in Tainan innerhalb von ein paar Minuten verlängern lassen.

Wer vorhat, von Taiwan aus nach Südostasien oder China einzureisen, sollte sich auch für diese Länder um ein Visum schon vor der Abreise nach Taiwan bemühen. Nicht alle Länder haben Vertretungen in Taiwan, und viele Länder verlangen einen Visaantrag im Herkunftsland (z.B. China).

Sofern die Uni von euch einen Liquiditätsnachweis verlangt, müsst ihr u.U. einen Betrag von etwa 1000 Euro auf einem Bankkonto nachweisen. Ein Screenshot des Online Banking reicht, es wurde aber auch nicht von Allen ein solcher Nachweis verlangt.

Ein Bankkonto bekommt man als Ausländer in Taiwan nicht unbedingt, am Einfachsten und günstigsten ist die Nutzung einer guten Kreditkarte, um Geld abzuheben. ATMs gibt es an jeder Ecke, die allermeisten sind auch kostenlos (7-11 ATMs verlangen 100 NTD Gebühr). Allerdings nehmen nicht alle ATM ausländische Kreditkarten an, und Visa Credit scheint wesentlich schlechter akzeptiert zu werden als andere Systeme. Manche ATMs nehmen ausländische Karten auch nur zu bestimmten Uhrzeiten an. Ich habe einfach durchprobiert und bin immer zu den gleichen ATM gegangen. "Cathay United Bank" und "Bank of Taiwan" haben am Besten funktioniert.

Nach Ankunft an der NCKU gibt es dann ein Wochenende, an dem die eigentliche Anmeldung durchgeführt wird. Man bekommt ein Formular mit mehreren Feldern für Stempel, und darf dann herausfinden wo und wie man diese Stempel erhält. Die An- und Abmeldung war insgesamt etwas chaotisch. Ich kann nur empfehlen, sich den Kontakt mit dem eigenen Buddy zu erhalten, da man viel Informationen nur schwer auf Englisch finden kann. Mit etwas Hilfe bekommt man aber die ganze Organisation meist schnell hin, und im Zweifelsfall ist das OIA und die Housing Division der NCKU sehr hilfsbereit. Alles in Allem ist die Organisation allerdings im Vergleich zur LFU eher schlecht, oftmals bekommt man wichtige Fristen nicht mitgeteilt, von manchen Formularen kursieren mehrere Varianten mit unterschiedlichen Angaben, manchmal kennt einfach niemand das Büro, in dem man etwas abgeben müsste (oder auch nicht, hätte man eine andere Variante des Formulars). Im Zweifelsfall bekommt man aber über das OIA alles geregelt, ich hatte kein einziges Mal ernsthafte Probleme wegen verpasster Fristen oder Ähnlichem. Es kann aber ganz schön Nerven kosten!

Förderungen

Ich habe von der Universität Innsbruck ein Joint Study Stipendium erhalten. Ansonsten bietet auch die NCKU Förderungen für Gaststudenten an. Da ich es nicht beantragt habe, und auch niemanden kenne der eine Förderung der NCKU beantragt hat, kann ich nur empfehlen einfach mal im OIA anzufragen.

Lehrangebot

Die Kursanmeldung an der NCKU läuft mehrstufig und (zumindest in der 1.Stufe) online ab. Auch der Lehrkatalog ist online. Wer also in Innsbruck schon einmal eine Kursanmeldung gemacht hat, wird an der NCKU wenig Probleme haben. Allerdings gilt an der NCKU "first come – first serve", man sollte sich also beeilen. Wird bei einem Kurs eine höhere Zahl an Anmeldungen als Plätze angezeigt, schafft aber eine Anfrage bei den Professoren plötzlich doch ausreichend Plätze, sogar in um das Doppelte überbelegte Kurse kamen manchmal alle Studierenden rein. Falls man jedoch mal einen Kurs nicht bekommt, muss man jedoch mit einem Formular herumgehen und bei den Lehrkräften um freie Plätze anfragen.

Das Kursangebot auf Englisch schwankt je nach Department, die Management Departments (International Business, Finance, Accounting usw.) haben grob geschätzt zwei Dutzend Kurse auf Englisch angeboten. Ich habe als Bachelorstudent Kurse des IMBA (Master) wählen müssen, dies ist jedoch gar kein Problem. Die Professoren sind sehr hilfsbereit und ihr könnt sie einfach in der ersten Vorlesung fragen, ob die Kurse zu schwierig sind. Manche Kurse des IMBA sind vergleichbar mit Grundlagenmodulen und Vertiefungen des Bachelor Wirtschaftswissenschaften in Innsbruck, manche Kurse sind aber auch Vorbereitungen auf die Masterarbeit, oder Forschungsleistungen.

Die Lehrveranstaltungen laufen ganz anders ab als in Innsbruck: Es gibt keine Aufteilung (zB VO und PS), sondern man sitzt immer in dreistündigen Vorlesungen mit nur 20-50 Studierenden. Die Noten setzen sich immer aus einer Vielzahl von Leistungen zusammen. Manchmal zählen Prüfungen weniger als 50% der Gesamtnote, allerdings macht man in einzelnen Kursen bis zu zehn (!) Vorträge, schreibt Papers, Berichte, Planspiele usw. Alle Veranstaltungen haben Anwesenheitspflicht, Ausnahmen entscheiden die Lehrkräfte selbst.

Dadurch, dass die Veranstaltungen eine recht kleine Teilnehmerzahl haben, lernt man die Professoren persönlich kennen, es gibt viele Dialoge und Diskussionen in den Veranstaltungen. Ich fand das sehr angenehm, da es die Vorlesungen interessanter macht, und es leichter ist, lange Zeit dem Vortrag zu folgen (man hat ja auch schnell mal 6h Vorlesungen am Tag). Eher negativ sah ich die vielen Vorträge – am Anfang war es eine nette Abwechslung, bei bis zu 5 Vorträgen die Woche

fühlte es sich aber zuweilen wie "Fließbandarbeit" an. Die Vorträge sind in der Regel auch prüfungsrelevant.

Freizeit

An der NCKU gibt es seine große Anzahl an Sportkursen (die Anmeldung erfolgt über die Kursanmeldung), ansonsten bilden die Studierenden auch unzählige Clubs, in denen man sich in der Freizeit treffen kann. Es gab zB. einen Roadbike-, Badminton-, mehrere Fussballclubs, Kampfsportarten, Tanzclubs, Kochclubs usw. Im Laufe der ersten Wochen an der Uni findet ein Informationstag statt, an dem alle Clubs einen Stand aufbauen. Zusätzlich gibt es noch ein kleines Fitnessstudio auf dem Campus, ein Schwimmbad (April – Oktober) und mietbare Tennisplätze.

Es finden auch immer wieder andere Veranstaltungen statt, diese sind allerdings oftmals nur auf Chinesisch. Es fand zum Beispiel ein TedX Talk statt, allerdings eben ohne englischsprachige RednerInnen.

In Tainan selber gibt es ein paar historische Sehenswürdigkeiten, nach einem oder zwei Wochenenden hat man allerdings schon alles gesehen. Die Stadt wird oft als historische/kulturelle Hauptstadt Taiwans beworben, wird diesem Anspruch meiner Meinung nach aber gar nicht gerecht.

Das ist aber auch gar kein Problem, da man von Tainan einfach die gesamte Insel besuchen kann. Sehr interessant ist natürlich Taipei (es fahren Schnellzüge und günstige Fernbusse hin), vor allem aber die Natur. Man kommt von Tainan leicht per Flugzeug auf verschiedene kleine Inseln mit unterschiedlichem Klima, und die gesamte Mitte und Ostküste der Insel besteht aus subtropischem Wald und Gebirge, in dem man viel sehen kann. Zusätzlich ist südlich von Kaohsiung ein sehr schöner Nationalpark (Kenting, von Tainan 4h mit Zug und Bus), in dem man gut tauchen und schnorcheln kann. Generell ist das Interessante an Taiwan meiner Meinung nach die Natur, die Städte haben – abgesehen von Taipei – eher wenig zu bieten.

Sofern man genug Freizeit hat, kann man von Taiwan auch relative günstig ein paar Ziele in Asien mit dem Flugzeug erreichen: Cebu, Okinawa, Osaka, Tokyo, Hong Kong, Singapur, Seoul und einige mehr werden mit Low Cost Airlines von Taipei, Taichung, Kaohsiung und sogar Tainan angefliegen. Im Wintersemester hatte ich allerdings keine Unterbrechung durch Ferien, und auch auf Tainan kann man (gerade bei den angenehmen Temperaturen in Herbst und Winter) auch genug Zeit in der Natur verbringen.

Zusammenfassung

Auch wenn es manchmal etwas chaotisch war, freue ich mich, mein Auslandssemester in Taiwan gemacht zu haben. Die ganz andere Natur, das Klima, die Mentalität der Menschen haben mir viel gelehrt. Möchte man jedoch primär einen akademischen Gewinn haben, würde ich eher ein anderes Ziel in Asien für ein Auslandssemester empfehlen.

Georg Hoch

Auslandsaufenthalt: September 2017 – Januar 2018

Kontakt: Georg.Hoch@student.uibk.ac.at